

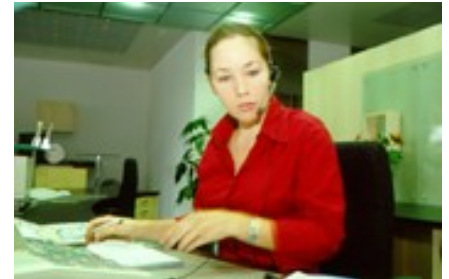
Kaufmann / Kauffrau

Berufsbeschreibung

In der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie arbeiten Kaufleute in Tätigkeitsgebieten wie Administration, Produktehandel, Spedition, Finanz- und Rechnungswesen.

In der Administration befassen sie sich mit der Betriebsorganisation und erbringen verschiedene Dienstleistungen. Sie kommunizieren mit den Kunden in der Mutter- und in Fremdsprachen. Sie organisieren Sitzungen, Reisen und verschiedene Geschäftsanlässe.

In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Materialbewirtschaftung garantieren sie, dass der Produktion die notwendigen Materialien ausreichend zur Verfügung stehen. Mit Hilfe der Marketingabteilung verkaufen sie die hergestellten Produkte in die ganze Welt und erarbeiten dazu Werbekampagnen, Broschüren, Plakate etc. Bei der Beförderung der Güter zum Kunden wählen sie die passende Transportart, lösen allfällige Versicherungsfragen und erledigen Zollformalitäten. Im Rechnungswesen erledigen sie den Zahlungsverkehr, nehmen Kredite auf, legen Gelder an und erarbeiten Pläne für die Finanzierung grosser Projekte.



Voraussetzungen

Persönliche Voraussetzungen

Wer sich für eine kaufmännische Ausbildung in der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie bewirbt, kann der Hightech-Industrie mit ihren anspruchsvollen Produkten viel abgewinnen und interessiert sich nicht nur für wirtschaftliche, sondern auch für technische Zusammenhänge. Ein Flair für Fremdsprachen, um die Aufgaben einer exportorientierten Branche wahrnehmen zu können, gehört ebenfalls zum Anforderungsprofil.



Schulische Voraussetzungen

- B-Profil: Mittleres Niveau der 3-teiligen Sekundarstufe 1
- E-Profil: Oberes Niveau der 3-teiligen Sekundarstufe 1
- M-Profil: Sehr gute Noten auf oberem Niveau der 3-teiligen Sekundarstufe 1 sowie Bestehen des Aufnahmeverfahrens der Berufsmaturitätsschule

Ausbildung

Grundlage Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung vom 24. Januar 2003 **Ablauf der Ausbildung**

Die Lehre dauert sowohl im Profil B (Basisbildung) als auch im Profil E (erweiterte Grundbildung) drei Jahre. Während das Profil B den Fachbereich «Information, Kommunikation, Administration» stärker gewichtet und sich auf eine Fremdsprache beschränkt, liegt der Schwerpunkt beim Profil E im Bereich «Wirtschaft und Gesellschaft», und es werden zwei Fremdsprachen unterrichtet. Die Tätigkeiten von Kaufleuten im E- und M-Profil (Kaufmännische Berufsmaturität) sind identisch. Die Ausbildung an der Berufsmaturitätsschule vermittelt zusätzlich Allgemeinbildung. Kauffrauen und Kaufmänner werden im Lehrbetrieb ausgebildet und besuchen während maximal zwei Tagen pro Woche die Berufsschule.



Praktische Ausbildung

Der Basiskurs

Die kaufmännische Lehre beginnt mit einem rund vierwöchigen Basiskurs. Dort lernen die angehenden Kaufleute - noch bevor sie im Lehrbetrieb zum Einsatz kommen - die Grundlagen der allgemeinen kaufmännischen Arbeiten kennen. So werden im Bereich Administration verschiedene Arbeitstechniken wie beispielsweise:

- Planen der eigenen Arbeit
- Führen der Ablage

Ebenso zum Kursinhalt gehören:

- Umgang mit neuen Technologien (verschiedene PC-Programme oder Internet)
- Einführung in die allgemeinen kaufmännischen Tätigkeiten wie zum Beispiel Textverarbeitung und die Tabellenkalkulation.

Nach dem Basiskurs wird das Gelernte in der betrieblichen Ausbildung umgesetzt und angewendet.

Die ersten zwei Lehrjahre

In den ersten zwei Lehrjahren erwerben sich Kauffrauen und Kaufmänner Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit **allgemeinen kaufmännischen Arbeiten** wie zum Beispiel:

- Kundenbedürfnisse erkennen
- Produkte und Dienstleistungen vermitteln
- Betriebliche Abläufe festhalten
- Schriftstücke verfassen (Textverarbeitungsprogramme effizient nutzen)

Das dritte Lehrjahr

Im dritten Lehrjahr vertiefen sie dann ihr Wissen in betrieblichen Tätigkeitsgebieten wie:

- Administration
- Produktehandel (Einkauf und Verkauf)
- Spedition
- Finanz- und Rechnungswesen

Selbstverständlich erhalten die Lernende auch wertvolle Einblicke in das Unternehmen und dessen Branche und werden in ihren persönlichen Qualifikationen gefördert.



Berufsschulunterricht

Fächer/Lernbereiche	B-Profil	E-Profil	M-Profil
1. Landessprache	350	240	240
2. Landessprache	300 (für eine Fremdsprache)	225	240
Englisch	-	225	-
3. Sprache	-	-	240
Information Kommunikation Administration	360	200	160
Wirtschaft und Gesellschaft	360	540	80
Fächerübergreifende Projekte	100	140	160
Arbeitstechniken	30	30	280
Geschichte und Staatslehre	-	-	160
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	-	-	320
Mathematik	-	-	160
Finanz- und Rechnungswesen	-	-	280
Ausbildungseinheiten/ selbstständige Arbeit/ Basiskurs	-	-	100
Turnen und Sport ¹⁾	180	180	240
Total	1680	1780	2260

¹⁾ Für den Sportunterricht ist die Verordnung über Turnen und Sport an Berufsschulen vom 14. Juni 1976 massgebend. SR 415.022

Berufsmaturität

Bei bestandener Aufnahmeprüfung können Lernende die Berufsmittelschule besuchen und diese mit der kaufmännischen Berufsmatura abschliessen. Die Berufsmaturität berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschulen.



Lehrabschlussprüfung

Lernbereiche		1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	
Betrieblicher Teil	Berufskunde	ALS PE Überbetrieblicher Kurs Überbetrieblicher Kurs Standortbestimmung	ALS PE Überbetrieblicher Kurs	ALS PE Überbetrieblicher Kurs Lehrabschlussprüfung	50 %
	Berufswirtschaft	ALS Überbetrieblicher Kurs Standortbestimmung	ALS PE Überbetrieblicher Kurs	ALS Überbetrieblicher Kurs Lehrabschlussprüfung	
Schulischer Teil	Information / Kommunikation / Administration (IKA)	Basiskurs Standortbestimmung	AE	Lehrabschlussprüfung	50 %
	Wirtschaft und Gesellschaft (W&G)	AE			
	1. Landessprache				
	Fremdsprachen			AE Lehrabschlussprüfung	

Berufliche Perspektiven

Nach der Lehre steht den jungen Berufsleuten eine Vielzahl möglicher Weiterbildungen unterschiedlicher Stufen und verschiedener Richtungen offen. Der Besuch von Sprachschulen und der Erwerb von Sprachdiplomen sowie Weiterbildungen im Informatikbereich sind empfehlenswert. Neben eigentlichen kaufmännischen Weiterbildungen (Verkaufsleiter/in, Marketing-planer/in, Planer/in Marketingkommunikation u.a.) können Kaufleute rund 40 Berufsprüfungen und ebenso viele höhere Fachprüfungen absolvieren. Lehrgänge in Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik usw. sind sowohl an Höheren Fachschulen HF wie auch an Fachhochschulen FH (z.B. Betriebsökonom/in FH) möglich.



Anforderungen, Voraussetzungen für den Lehrberuf Kaufmann/Frau „Basisausbildung“

- Abgeschlossene Volksschule, in der Regel mittlere Schulstufe
- Interesse und gute Grundlagen im Sachrechnen und in der Arithmetik
- Breit interessiert und gute Allgemeinbildung
- Sicheres Deutsch, Interesse an Fremdsprachen
- Organisationstalent
- Systematische Arbeitsweise
- Saubere Darstellung / Dokumentation

Empfehlung zur Interpretation von basic-check

- Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten**
mindestens durchschnittliche Leistung
- Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten**
keine Minimalanforderung formuliert
- Denkaufgaben mit Zahlen**
mindestens unterdurchschnittliche Leistung
- Französisch**
mindestens durchschnittliche Leistung
- Englisch**
keine Minimalanforderung formuliert

Die Ergebnisse können mit den Aufgaben der **Stufe B** erreicht worden sein.

Kleine Abweichungen in einzelnen Positionen sind kein Grund, den/die Kandidat/In nicht persönlich vorsprechen zu lassen. Die Schulzeugnisse und die Entwicklung der Schulnoten in den letzten Semestern können unter Umständen eine Erklärung oder eine Korrektur für das Bild aus dem Test liefern.

Grosse Abweichungen in den Ergebnissen gemäss oben formulierten Anforderungen zeigen, dass sich für diesen Beruf eine Bewerbung bzw. ein grösserer Zeitaufwand von Seiten des Lehrbetriebs nicht lohnt.

Niveau A	Geringe Leistung	Unterdurchschnittliche Leistung	Durchschnittliche Leistung	Überdurchschnittliche Leistung	Hohe Leistung
Denkaufgaben mit sprachlichem Inhalt					
Denkaufgaben mit 2- und 3dimensionalen Inhalten					
Denkaufgaben mit Zahlen					
Französisch als Fremdsprache					
Englisch als Fremdsprache					

keine Minimalanforderungen formuliert

Was heisst "Hohe Leistung", "Überdurchschnittliche Leistung", usw.? In jede dieser fünf Kategorien fallen auf Grund der erreichten Punktzahl je 20 Prozent der Kandidatinnen und Kandidaten. Für "Überdurchschnittliche Leistung" bedeutet dies beispielsweise, dass 60% weniger gute, 20% höhere Leistungen erreichen.

Diese Auswertung ist wissenschaftlich geprüft und hat das Label für Test und Arbeitsmittel der Diagnostikkommission, Schweizerischer Verband für Berufsberatung (SVB)

Anforderungen, Voraussetzungen für den Lehrberuf Kaufmann/Frau „Erweiterte Grundbildung“

- Abgeschlossene Volksschule, in der Regel oberste Schulstufe
- Interesse und gute Grundlagen im Sachrechnen und in der Arithmetik
- Breit interessiert und gute Allgemeinbildung
- Gut entwickelte Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift
- Interesse an Fremdsprachen (französisch, englisch)
- Organisationstalent
- Systematische Arbeitsweise
- Saubere Darstellung / Dokumentation

Empfehlung zur Interpretation von basic-check

- Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten**
mindestens überdurchschnittliche Leistung
- Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten**
mindestens durchschnittliche Leistung
- Denkaufgaben mit Zahlen**
mindestens durchschnittliche Leistung
- Französisch**
mindestens überdurchschnittliche Leistung
- Englisch**
mindestens überdurchschnittliche Leistung

Die Ergebnisse müssen mit den Aufgaben der **Stufe A** erreicht worden sein.

Kleine Abweichungen in einzelnen Positionen sind kein Grund, den/die Kandidat/In nicht persönlich vorsprechen zu lassen. Die Schulzeugnisse und die Entwicklung der Schulnoten in den letzten Semestern können unter Umständen eine Erklärung oder eine Korrektur für das Bild aus dem Test liefern.

Grosse Abweichungen in den Ergebnissen gemäss oben formulierten Anforderungen zeigen, dass sich für diesen Beruf eine Bewerbung bzw. ein grösserer Zeitaufwand von Seiten des Lehrbetriebs nicht lohnt.

Niveau A	Geringe Leistung	Unterdurchschnittliche Leistung	Durchschnittliche Leistung	Überdurchschnittliche Leistung	Hohe Leistung
Denkaufgaben mit sprachlichem Inhalt					
Denkaufgaben mit 2- und 3dimensionalen Inhalten					
Denkaufgaben mit Zahlen					
Französisch als Fremdsprache					
Englisch als Fremdsprache					

 keine Minimalanforderungen formuliert

Was heisst "Hohe Leistung", "Überdurchschnittliche Leistung", usw.? In jede dieser fünf Kategorien fallen auf Grund der erreichten Punktzahl je 20 Prozent der Kandidatinnen und Kandidaten. Für "Überdurchschnittliche Leistung" bedeutet dies beispielsweise, dass 60% weniger gute, 20% höhere Leistungen erreichen.

Diese Auswertung ist wissenschaftlich geprüft und hat das Label für Test und Arbeitsmittel der Diagnostikkommission, Schweizerischer Verband für Berufsberatung (SVB)